

### Kammerchor lädt zur musikalischen Vesper

Nied – „Hör mein Bitten, Herr neige dich zu mir“ – so beginnt eine Hymne von Felix Mendelssohn-Bartholdy und so könnte auch die Überschrift über die Vesper des Kammerchors am morgigen Sonntag, 18 Uhr, in der evangelischen Christuskirche in Nied, Alt-Nied 10, lauten. Schon immer haben Menschen im Gebet das Gespräch mit Gott gesucht, sei es im Angesicht von Not und Gefahr oder aus Dankbarkeit.

Im Laufe der Jahrhunderte wurden Gebete aufgeschrieben, die heute noch berühren: Trotz ihres Alters wirken sie immer noch unmittelbar, als ob sie gerade erst gesprochen würden. „Wer singt, betet doppelt“ heißt es und so singt der Kammerchor in der Kirche einige solcher Texte in Vertonungen romantischer Komponisten. Er wird dabei unterstützt von der Sopranistin Karline Cirule und Lars Simon Sokola an der Orgel.

Neben Mendelssohn-Bartholdys Hymne erklingt unter anderem seine Kantate „Verleih uns Frieden“, und Rheinbergers „Abendlied“. Weitere Gebete werden vorlesen. So entsteht ein Kaleidoskop an Eindrücken, in dem sich die Vielfalt menschlichen Betens widerspiegelt.

Die liturgische Leitung dieser besonderen Vesper hat Pfarrerin Charlotte von Winterfeld inne. red

„Unsere Kinder eine gute Bildung gewährleisten“ und sie ihren Begabungen entsprechend weiter fördern – das ist das Anliegen von Ursula Ochs. Mit „unseren Kindern“ meint die Sindlinglerin die jungen Nepalesen, die der Verein Direkthilfe Nepal (DHN) unterstützt, dessen Gründerin und Vorsitzende sie seit Jahren ist. Über Patenschaften und Spenden finanziert der Verein die schulische Bildung von Kindern und die Folgeausbildung – die duale Berufsausbildung oder das Studium – von jungen Menschen. Um sich von den Entwicklungen vor Ort ein Bild zu machen und sich mit den geförderten Kindern und Jugendlichen zu treffen, ist Ochs im März zu ihrer 20. Nepalreise aufgebrochen. Präsenz zu zeigen und der persönliche Kontakt zu den Menschen dort sei ihr wichtig. „Zu sehen, wie die Menschen dort leben, verbindet mich mit ihnen“, erzählt sie.

Die ersten Nepal-Aufenthalte waren noch von touristischem Interesse geprägt, als „Freundin der Berge“ ist sie in das südasiatische Land gereist. Dabei wurde sie den sozialen Missständen und der Armut dort gewahr und rief 2010 die DHN ins Leben.

#### Schulen in Kathmandu besucht

Der Verein unterstützt vorrangig die Schulausbildung von Kindern, unter anderem mit einem Projekt an der Old Capital Secondary School in Gorkha, wo zurzeit 30 Kinder von dem Verein gefördert werden. Einige der Schüler haben inzwischen ihre Schulabschlüsse erreicht, zwölf von ihnen werden nun auch im Studium oder in der Berufsausbildung weiter unterstützt. Bei ihrem Besuch in Nepal hat Ochs Schüler an mehreren

Schulen in Kathmandu besucht, unter ihnen die Zwillinge Dawa Nurbu und Dawa Tsering, deren Patenschaft bereits seit zwölf Jahren besteht oder die Neuntklässlerin Lhakpa, die mit Bestnoten glänzt, aber noch keinen Paten hat.

#### 100 Euro im Monat decken die Kosten

Die Patenschaften oder Teilpatenschaften geben dem Verein durch die Regelmäßigkeit der Spenden Planungssicherheit, erklärt Ochs. An der Old Capital Secondary School in Gorkha betragen die Kosten für Schulgeld und Unterkunft pro Schüler 100 Euro im Monat. Die können Paten komplett oder anteilig ab 25 Euro übernehmen.

Dass das Geld seinen Zweck nicht verfehlt, erfahren der Verein und die Paten über die alljährlichen Zeugnisse, aber auch aus Briefen der älteren Schüler. Den Kindern sei bewusst, dass eine Schulbildung nicht selbstverständlich ist, weiß Ochs. Besonders Mädchen hätten in dem Land nur selten eine Chance auf eine gute Ausbildung. Mit der Direkthilfe wollte sie das aktiv ändern.

Bei ihrem Besuch in Gorkha beglückten die Schüler der Sindlinglerin mit Offenheit und Fröhlichkeit. Ein gemeinsamer Ausflug mit ihnen sei der Höhepunkt ihrer Reise gewesen. Zu vielen Menschen vor Ort ist inzwischen eine enge Verbindung entstanden. Insbesondere auch zu den Kindern, die schon seit vielen Jahren im Projekt und inzwischen junge Erwachsenen sind. „Ich bin beeindruckt, zu welchen selbstbewussten Menschen sie herangewachsen sind“, so Ochs. Sie erzählt von ihrem Treffen mit Rita, die bald



Ein herzlicher Empfang wurde Ursula Ochs in einer Schule in Kathmandu bereitet.

FOTO: PRIVAT

ihre Ausbildung zur Labortechnikerin abschließen wird, von Ganesh und Purnima, die beide eine Ausbildung im Bereich Bauingenieurwesen beendet haben und nun ein Studium anschließen möchten, dessen Unterstützung die DHN ebenfalls plant.

In der Zwischenzeit hat Ganesh bereits eine Anstellung im Straßenbau gefunden und ist damit der erste 'Patenkind', das der wohlthätige Verein auf seinem kompletten Bildungsweg bis in den Beruf begleitet hat. Pradip,

der älteste Student, wird im Herbst sein Hotelmanagementstudium beenden. Besonders für die Älteren, die in der Phase der weiterführenden Bildung angekommen sind, sei es schwierig Sponsoren zu finden, meint Ochs.

Die meisten Unterstützer möchten lieber eine Patenschaft für jüngere Kinder übernehmen. Die Kosten für die berufliche Ausbildung liegen bei 110 bis 130 Euro im Monat, damit sei aber der Bedarf eines Auszubildenden im Nepal komplett ge-

deckt. In Bezug auf die Folgeausbildung macht sich Ochs auch Gedanken zum Fachkräftebedarf im Nepal. Welche Ausbildungen und Studiengänge sind sinnvoll zu unterstützen? Die Absolventen sollen nach ihrem Abschluss auch Aussicht auf einen Job haben, nur leider gebe es keine Bedarfsanalysen, so die Vereinsvorsitzende.

Neben den Treffen mit den Auszubildenden und Studierenden sowie dem Ausflug mit den Schülern waren eigentlich noch Besuche bei den Familien der Kinder

geplant. Sie sind fester Bestandteil jedes Nepal-Aufenthaltes. Ursula Ochs wurde unterwegs krank und musste ihre Reise früher beenden, was sie bedauert. „Ohne die Besuche fehlt mir was“, sagt sie.

Die nächste Reise im kommenden Jahr ist deshalb schon wieder in Planung. Jetzt freut sie sich erst einmal über die „super“ Entwicklung des Projekts, die sie in den Begegnungen mit den Personen vor Ort erfahren konnte.

BEATRICE MAY

### Musikschüler laden zum Konzert ein

Unterliederbach – Zum Konzert unter dem Motto „Film ab!“ laden Schüler der Musikschule Clavina für den Sonntag, 25. Juni, in die Stephanuskirche, Liederbacher Straße 36b, ein. Der erste Teil des Konzerts mit Filmmusik beginnt um 15 Uhr, der zweite um 17 Uhr. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen. red

## Reparaturcafé hat wieder geöffnet

Goldstein – Reparieren statt wegwerfen ist das Motto im Reparaturcafé im Goldsteiner Hofgut. Jeden letzten Samstag im Monat von 14 bis 17 Uhr wird geschraubt und geflickt in den Räumen des Frankfurter Verbandes im Tränkweg 32. Am Samstag, 24. Juni ist es wieder so weit. Ob aufgerissene Naht oder ein Haushaltsgegenstand, der nicht mehr geht – die versierten Ehrenamtlichen versu-

chen, die Dinge wieder funktionsfähig zu machen. Wichtig ist die Anmeldung und dass der defekte Gegenstand unterm Arm tragbar ist und auch wieder mit nach Hause genommen wird. Das Angebot ist kostenfrei, Spenden können hinterlassen werden. Es gibt Kaffee und Kuchen. Anmeldung unter (069) 2998072223 und per E-Mail an carmen.simon@frankfurter-verband.de. red

## Buntes Gold und Löwenkämpfer

### HÖCHST Porzellan-Museum bietet neue Führungen an

Das weiße Gold ist bunt! Von üppig bemalten Geschirren oder Figuren bis zu blauechtem Porzellan zeigt das Porzellan-Museum Frankfurt in der Bolongarostraße 152 in Höchst die farbliche Vielfalt von Porzellan. Anhand ausgewählter Beispiele aus der Porzellansammlung werden die technischen, wirtschaftlichen und ästhetischen Aspekte der Form in Höchst Porzellan präsent-

tiert. Dieser Termin ist am Samstag, 24. Juni, um 15 Uhr. Anne-France Schiegler wird dabei einen spielerischen Rundgang mit Eltern, Großeltern und Kindern anbieten. Der Eintritt und die Führung sind kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Ein weiterer Termin lockt dann am darauf folgenden Wochenende ins Porzellan-Museum – und er ist Bestandteil des Höchster

Schlossfestes: „Zwischen Exotik und Exotismus – Von Türkenmuskanten und Löwenkämpfern aus Höchst Porzellan“ heißt die Führung am Sonntag, 2. Juli um 15 Uhr. Laura Grossbach informiert die Besucher. Der Eintritt kostet 4 Euro für Erwachsene und 2 Euro für Kinder, dazu kommt eine Führungsgebühr von 3 Euro. Anmeldung über Besucherservice oder vor Ort. red

## Süwag gewinnt Energiewende-Preis

Höchst – Der in Höchst ansässige Energieversorger Süwag ist auf der Fachmesse „Power2Drive“ in München mit dem Energiewende Award für sein Angebot im Bereich Mobilität ausgezeichnet worden.

Hierzu wurden, so teilt die Süwag mit, in einer breit angelegten Studie 1800 Unternehmen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz in den Kategorien Strom,

Wärme, Mobilität, Effizienz und übergreifend in der Kategorie Energiewende untersucht. Initiatoren dieser Studie sind das DCTI Deutsches CleanTech Institut, die Innovationsplattform „The smarter E Europe“ und das Marktforschungsinstitut EuPD Research. Bewertet wurden das aktuelle Produktportfolio, Dienstleistungen und die Servicequalität der Versorger. red

## Flammender Appell an den OB

### GRIESHEIM Zukunft des Feuerwehrmuseums sichern

Im Kampf um das Überleben des Feuerwehrmuseums Griesheim hat jetzt auch der Landesfeuerwehrverband Hessen deutlich Position bezogen: In einem eindringlich formulierten Schreiben an den neuen Frankfurter Oberbürgermeister Mike Josef fordert Präsident Norbert Fischer, dem Museum unbedingt eine Zukunftsperspektive zu geben.

„Als Dachverband der Feuerwehren in Hessen haben wir ein besonderes Interesse daran das Feuerwehrwesen einem möglichst breiten Publikum nahe zu bringen“, schreibt Fischer. Feuerwehrmuseen machten Feuerwehrgeschichte und insbesondere die rasante Entwicklung der Feuerwehrtechnik erlebbar. Das zurzeit in Griesheim untergebrachte Feuerwehrmuseum Frankfurt steht nach Fischers Worten vor einer ungewissen Zukunft, da die

Räume nach heutigem Stand der Dinge bis zum 31. Dezember dieses Jahres geräumt werden müssen.

„Im Bezug auf alternative Standorte oder Lagermöglichkeiten für die bestehende Sammlung gibt es bislang leider keine verbindlichen Zusagen, so dass zunächst im Juli der Museumsbetrieb eingestellt werden muss“, bedauert der Präsident. Er fügt hinzu: „Sofern bis Ende Juli keine tragfähige Perspektive für den Weiterbetrieb des Museums an anderer Stelle gefunden werden kann, müsste mit dem Verein eine deutschlandweit einmalige Sammlung mit großer regionaler und überregionaler Bedeutung aufgelöst werden.“

Exponate von unschätzbarem Wert, darunter der Rettungshubschrauber „Christoph“ sowie der weltweit erste Löschwagen für

den Schienenbetrieb würden den Bürgern sowie den Feuerwehrangehörigen nicht mehr in dieser Form zur Verfügung stehen, wie Fischer mahnt. Er betont: „Dies gilt es unbedingt zu verhindern.“

Seit dem Jahr 2020 ist das Feuerwehrmuseum an seinem derzeitigen Standort: im Wachgebäude und einem Teil der Fahrzeughalle der ehemaligen Feuerwache des Industrieparks Griesheim. Doch nun steht die Verlängerung des Mietvertrags auf der Kippe – und damit droht die Schließung. Ende Juni läuft der Mietvertrag aus (wir berichteten).

Im Oktober 2022 hatte der Ortsbeirat 6 (Frankfurter Westen) bereits einen Antrag an den Magistrat gestellt, die Räume für mindestens 15 Jahre zu mieten und dem Museum zur Verfügung zu stellen. Eine Lösung ist allerdings noch nicht gefunden. mfo



Ein ausrangierter Rettungshubschrauber „Christoph II“ gehört zu den schwersten Schautücken im Feuerwehrmuseum, das in der alten Werkfeuerwehr-Wache untergebracht ist.

FOTO: HOLGER VONHOFF

Anzeige

Sparen Sie bis zu: **25%<sup>1</sup>**

## Volle Ladung voraus.

Schnell lieferbar.

### E-Wochen bei Euler: Jetzt heißt es schnell sein.

Erwerben Sie einen von unseren heiß begehrten E-Neuwagen. Der IONIQ 5, IONIQ 6 und KONA Elektro<sup>2</sup> warten auf Ihre neuen Besitzer. Da wir ein begrenztes Kontingent haben, heißt es: First come, first serve. Wir unterbreiten Ihnen gerne ein Leasing- oder Finanzierungsangebot. Wir freuen uns auf Sie.

<sup>1</sup> Der Prozentsatz ergibt sich aus der Addition des Händlernachlasses (gegenüber der UVP des Herstellers) und der BAFA Prämie. Gemäß der Richtlinie zur Förderung des Absatzes von elektrisch betriebenen Fahrzeugen (Umweltbonus) vom 17. November 2022 setzt sich die Umweltprämie aus dem Bundesanteil am Umweltbonus in Höhe von 4.500,00 EUR (bei Beantragung ab dem 01.01.2023 bis einschließlich 31.12.2023) und dem Herstelleranteil von Hyundai bzw. von dem Hyundai Vertragshändler in Höhe von 2.677,50 EUR (brutto) zusammen. Voraussetzung für die Gewährung ist ab dem 01.01.2023 eine Haltdauer von 12 Monaten. Ab dem 01.09.2023 sind ausschließlich Privatpersonen antragsberechtigt. Der Herstelleranteil von Hyundai ist vom teilnehmenden Händler im Kauf- oder Leasingvertrag in Abzug zu bringen. Der Bundesanteil ist gesondert beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) zu beantragen und wird bewilligt, wenn die Fördervoraussetzungen vorliegen.

<sup>2</sup> Die über den QR-Code dargestellten Fahrzeugangebote sind limitiert. Stand 06/2023. Solange der Vorrat reicht. Druckfehler, Zwischenverkauf, Änderungen und Irrtümer bleiben vorbehalten

### Hyundai kauft man bei Euler.

Euler Vertriebs GmbH  
Hanauer Landstr. 427  
60314 Frankfurt  
Tel.: 069-66 81 999-90  
www.hyundai-euler.de

Filiale FFM-Heddernheim  
Oberschelder Weg 19  
60439 Frankfurt  
Tel.: 069-97 39 394-190



\* Sämtliche Informationen zum Umfang der Herstellergarantie finden Sie unter www.hyundai.de/garantien